

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

214 (13.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049173)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellern 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 214.

Donnerstag, den 13. September 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Der Kaiser hat, wie die „Kreuzztg.“ vernimmt, bei seiner jüngsten Anwesenheit in Königsberg dem dort X daselbst den Namen „Fort Kanitz“ beigelegt und dies dem Grafen von Kanitz-Bodangen durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 5. d. M. kundgegeben.

Wie man der „Post. Ztg.“ aus London meldet, trifft Prinz Heinrich in England ein, um als Vertreter des Kaisers der großen Familientafel beizuwohnen, welche die Königin demnächst im Schloß Balmoral zur Feier der Geburt eines Thronerben, des Sohnes des Herzogs von York, giebt. — Wie aus London hierher gemeldet wurde, traf heute die Prinzessin Heinrich von Preußen dort ein und wurde Namens der Königin von dem Oberst Carrington empfangen. Die Prinzessin begab sich von London zum Besuch der Königin nach Schottland.

Wittenberg, 11. Sept. Die Stadtverordneten wählten mit 14 von 19 Stimmen den bisherigen Bürgermeister von Bunzlau, Schirmer, zum Bürgermeister.

Schlobitten, 10. Sept. Der Kaiser kehrte Abends 6 3/4 Uhr aus dem Manövergelände in das Schloß zurück, wo um 7 Uhr die Abendtafel stattfand. Die Kaiserin war Mittags, begleitet von der Hofdame Fräulein von Gersdorf, zu Pferde unerwartet im Manövergelände erschienen und kehrte um 3 Uhr über Mühlhausen nach Königsberg zurück. — Nachdem das XVII. Armeecorps zuerst die zweite Division des I. Armeecorps geschlagen hatte, machte das XVII. Corps eine Schwenkung und warf auch die erste Division, die wegen weiter Entfernung erst spät eintraf, zurück. Der Kaiser wird morgen voraussichtlich das I. Armeecorps führen. Morgen dürfte es zur Schlacht kommen. — Wie aus Schlobitten gemeldet wird, war der Verlauf des gestrigen Manövers folgender: Die zum Westcorps gehörige 35. Division war von der feindlichen Kavallerie unbefähigt geblieben und bei Blumenau auf die linke Kolonne der zum Ostcorps gehörenden zweiten Division gestoßen. Letztere wurde durch die überlegene Artillerie des Westcorps zum Rückzuge gezwungen. Der Kommandirende des Westcorps mußte diesen Erfolg sofort aus und zog einen Theil der Artillerie und Infanterie nach dem linken Flügel der 36. Division herüber, welche inzwischen bei Neu-Münsterberg mit der rechten Kolonne der zweiten Division in ein Gefecht getreten war; letztere mußte auch hier zurückweichen. Die Husarenbrigade der Kavallerie-Division B attackirte äußerst geschickt den zurückgehenden Gegner. Während dessen griff die von Braunsberg eintreffende, zum Ostcorps gehörende erste Division, welche trotz der Strapazen des Marsches und der durch die gegnerische Kavallerie bereiteten Schwierigkeiten mit überraschender Schnelligkeit auf dem Kampfschauplatz erschienen war, in das Gefecht ein, wodurch die rückgängige Bewegung des Ostcorps aufgehalten wurde. Dennoch beschloß der Kommandirende des Ostcorps mit Rücksicht auf die erschöpften Truppen, den weiteren Kampf aufzugeben. Die Aufklärungen durch die Luftballons sind vorzüglich gelungen und haben sich bewährt. Der Kaiser war um 7 Uhr in das Manöverterrain gefahren und führte heute das I. Armeecorps. Um 8 Uhr hatte bereits das Vorpontengefecht, um 9 Uhr ein erster Kampf und um 9 3/4 Uhr die Schlacht begonnen.

Königsberg, 11. Sept. Die Kaiserin ließ die beachtlichste Fahrt nach Pillau abfahren. — Heute Abend 7 Uhr findet im königlichen Schlosse ein Diner statt; es folgt darauf eine Soiree beim Oberpräsidenten. — Die Kaiserin gedenkt morgen früh ins Manöverterrain zu gehen, um Nachmittags wieder von dort nach Königsberg zu kommen und Abends nach dem Neuen Palais in Potsdam zurückzufahren.

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Gärlich.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Leonore blühte wieder auf den Brief und zwar mit so dauernder Aufmerksamkeit, als ob derselbe einen langen Bericht enthalten hätte, zu dessen Lesung viel Zeit gehörte, und doch waren es nur wenige Zeilen, kurze Grüße von Werner, die in demselben standen.

Otto führte sie abermals.
„Du bist ein schreckliches Kind!“ schalt sie ihn, „was willst Du schon wieder?“

„Spazieren gehen, Mama! Gestern war schlechtes Wetter, aber heute scheint wieder die Sonne!“

Leonore wandte den Kopf und sah aus dem Fenster — der sonnige Himmel lockte allerdings hinaus. Während sie sich bedachte, welche Antwort sie dem Knaben geben sollte, klingelte es. Schnell stand sie auf, ebenso rasch war der Brief in ihrer Tasche verschwunden.

„Das ist Onkel Werner!“ jauchzte der Knabe. Die junge Wittve lebte so einsam und abgeschieden von der Welt — selbst der Briefträger kam nie zu ihr, wer hätte ihr, der verwitweten, elternlosen Frau, auch schreiben sollen? — daß das Klingelzeichen nur die Ankunft des einzigen Freundes oder doch wenigstens Nachricht von ihm anzeigen konnte.

Leonore empfand wie ihr Sohn. Hastig ging sie hinaus und öffnete.

Werner stand vor ihr.

Sie reichte ihm die Hand und hatte einen Willkommensgruß und eine Frage nach dem Resultat seiner Reise auf den

Russland.

Wien, 10. Sept. Wie der „Neuen Freien Presse“ aus Petersburg telegraphisch gemeldet wird, sind in der Ischew'schen Waffenfabrik im Gouvernement Wiatka mit der Herstellung der neuen Magazingewehre (System Mofsin) zur Umbewaffnung der gesammten Armee 20,000 Männer, Weiber und Kinder Tage und Nacht beschäftigt.

Lemberg, 10. Sept. Der Kaiser nahm Vormittags die Parade der Lemberger Garnison ab und besuchte Nachmittags die Ausstellung, deren Abtheilungen er auf das eingehendste besichtigte. In der Ausstellung erschienen 400 Zolnier Bauern, deren Sprecher an den Kaiser eine ruthenische Ansprache hielt. Der Redner betonte, daß die Bauern in dem Kaiser ihren Vater verehren und vereint mit den polnischen Brüdern, mit denen sie in Eintracht leben, nur den einen Wunsch hegen: Gott erhalte den Kaiser. Der Monarch dankte huldvoll.

Paris, 10. Sept. Der Großfürst Alexis von Rußland, welcher zur Zeit in Paris weilte, hat alle Ehrenbezeugungen, welche die Behörden planten, ausgeschlagen und bloß die Einladung des Präsidenten Casimir Perier zu den Jagden in Fontainebleau angenommen. Der Großfürst begiebt sich sodann zum Kurgebrauch nach Biarritz.

Paris, 10. Sept. Eine Meldung, die wohl noch sehr der Bestätigung bedarf, kommt aus New York. Danach sollen die Arbeiten am Panama-Kanal in nächster Woche wieder beginnen. Französische und amerikanische Kapitalisten hätten in aller Stille während der letzten Monate die Vorbereitungen dazu getroffen. Es solle eine neue Gesellschaft gebildet werden. Der Obergeringieur der Panamaisenbahn schätze die Kosten zur Vollenendung des Kanals auf 500 000 000 Frs. Die französischen Kommissare hatten sie auf 900 000 000 Frs. veranschlagt.

Paris, 11. Sept. Die Morgenblätter melden, daß eine französische Expedition gegen die Hovas bevorstehe, weil die Vertragsverhandlungen wahrscheinlich scheitern. Eine Division Feld- und Marine-Infanterie soll demnächst in Madagaskar ans Land gesetzt, und von der Flotte im indischen Ozean unterstützt werden.

Amsterdam, 10. Sept. Nach Blättermeldungen aus Batavia sind Mataram und Tjakra Negara durch das Feuer der Batterien zerstört worden. Die Sasaks von Batoeklan kämpften mit den Balinesen nördlich von Narmada. Einige tausend Sasaks besetzten die Gegend südlich von Mataram und Tjakra Negara bis zum Meer. Djilantik ist nach Karang-Asen auf Bali geflohen.

Lissabon, 10. Sept. Ueber die zwischen Deutschland und Portugal freitige Grenze der beiderseitigen Gebiete in Ost-Afrika hat unter den theilnehmigen Regierungen eine Verständigung stattgefunden. Als Grenzlinie ist der Breitengrad 10° 40' Min. von der Küste westlich bis zum Rovuma festgesetzt, sodas die Rovuma-Mündung und Kionga Deutschland zufällt, Kap Delgado dagegen den Portugiesen verbleibt. Der portugiesische General-Gouverneur ist angewiesen worden, Kionga zu räumen.

Lima, 10. Sept. Zur Lage in Peru veröffentlicht der „New York Herald“ folgende Meldung des Präsidenten von Peru: „Barriza und andere Verschwörer schiffen sich an Bord des Dampfers „Coya“ in Chilaya ein. Als das Schiff auf hoher See war, versuchten sie die an Bord befindlichen Regierungssoldaten zu ermorden. Die letzteren aber leisteten tapferen Widerstand und tödteten 2 und verwundeten 4 Rebellen. Der Revolutionär Pacheco Cespedes ist, nachdem die Regierungstruppen ihn angegriffen haben, geflohen, wird aber kräftig verfolgt. Chile hat Tacna besetzt.“

China und Japan.

London, 11. Sept. Nach einer Meldung aus Shanghai versuchten die chinesischen Behörden im dortigen Hafen einen französischen Postdampfer zu durchsuchen, da sie japanische Offiziere auf demselben vermuteten. Die Chinesen wurden jedoch von dem französischen Kapitän unter Androhung der Verbeurteilung eines französischen Kriegsschiffes zurückgewiesen.

London, 11. Septbr. Den „Central-News“ melden Berichte aus verschiedenen Quellen die jämmerliche Lage der chinesischen Armee in Nord-Korea. Die Generale sind incompetent, die übrigen Offiziere unzufrieden und entmuthigt, die Truppen erschöpft und niedergeschlagen. Die wenigen Wege sind fortgemascht. Die Nahrung wird täglich vermindert. Hunderte von Chinesen sterben Hungers. Die viel besser gerüsteten Japaner, deren Verbindungen offen gehalten werden, trieben ihre Linien so weit vor, daß sie die chinesische Flanke bedrohen. Die Chinesen, vollständig in die Enge getrieben, können sich weder vorwärts noch rückwärts bewegen. Ihre Stellung droht bei eintretendem Winter unhaltbar zu werden. Nunmehr ist der Befehl erlassen, daß die drei größten Schiffe des südlichen Geschwaders sofort zu Admiral Tings Flotte im Norden stoßen sollen. Dann, so heißt es, soll die Aktion beginnen. Die Mandarinen üben bei der Erhebung der Zwangsanleihe den größten Druck auf den Theil der Bevölkerung aus, bei dem sie Geld vermuten. Das Eigenthum dreier Kaufleute in Shantung, die zu zahlen zauderten, wurde ohne Weiteres konfiscirt.

Yokohama, 11. Sept. Der Mikado tritt die beabsichtigte Reise nach Kirosina am Donnerstag in Begleitung mehrerer Minister an; gleichzeitig wird das Hauptquartier dorthin verlegt. Infolge der strengen Pressensur und des Verbotes der Zulassung fremder Correspondenten zum Kriegsschauplatz sind authentische Nachrichten nicht zu erhalten, selbst der Bezug von Privatnachrichten ist erschwert. Die Telegraphenlinien und der Postverkehr stehen unter der Controle der Regierung.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. Sept. Durch Verfügung des Ober-Kommandos ist der Kapitän-Leutnant Bachmann mit dem Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Weschenburg“ von Weilmünster an; gleichzeitig wird das Hauptquartier dorthin verlegt. Infolge der strengen Pressensur und des Verbotes der Zulassung fremder Correspondenten zum Kriegsschauplatz sind authentische Nachrichten nicht zu erhalten, selbst der Bezug von Privatnachrichten ist erschwert. Die Telegraphenlinien und der Postverkehr stehen unter der Controle der Regierung.

weinte heftiger und immer heftiger, bis zuletzt der Gedanke siegreich in ihr die Oberhand behielt, mit dessen Aussprechen Werner heute bei ihr eingetreten war:

„Gott ist gerecht!“ Keine Stimme ruft mehr aus dem Grabe.

„Rache mich!“

Als Werner seine Mittheilungen beendet hatte, sagte er, um sie ihrem tiefen Ernste, ihrem Versenken in eine trostlose Vergangenheit zu entreißen, nach kurzer Pause:

„Nun erzählen Sie mir auch, was sie in meiner Abwesenheit gethan, wie sie gelebt haben.“

Leonore vermochte nicht gleich seiner Aufforderung Folge zu leisten, sie war noch zu bewegt und weinte leise vor sich hin.

Da seine Mutter schwieg, antwortete der Knabe für sie laut und atkklug:

„Mama hat Deinen Brief auswendig gelernt, Onkel Werner!“

Leonore schrieb auf:

„Schreckliches Kind!“

Ihre Thränen waren versiegt, ein jähes Erröthen flog über ihr Gesicht. Die Stimmung war mit einem Male umgeschlagen.

„Reizendes Kind!“ verbesserte Werner Leonores Worte, hob den Knaben hoch, drückte ihn an sich und küßte ihn auf seinen rosigen Kindermund.

„Leonore,“ fragte er dann, „darf ich sagen: unser Kind?“

Sie antwortete nicht, aber sie lehnte sich an ihn, er schlang seinen Arm um sie und zog sie, indem Otto von seinem Schoß glitt, an sein Herz. Der Knabe breitete seine kleinen Armechen aus und schmiegte sich an Beide an. Ueber des Knaben Kopf vereinigten sich im bräutlichen Kuß ihre Lippen.

b. J. von S. M. S. „Mollat“ Kommandant und an seiner Stelle der Kapitän 2. Kl. Dr. Große A. B. des genannten Schiffes Kommandant.
Kommandanten des Kaiserlichen Personals der Marinestation der Nordsee für das Winterhalbjahr 1894/95. Ob.-Kapitän Wachmann E. v. d. B., Kapitän (Schiff) Kapitän, Herzog (Ob.) Leiter der Werftarbeiten des Bell.-Amts, Schmidt (Schiff) Kommandant der Stat.-Kasse, Kapitän v. d. B., Kapitän der II. Div. des Man.-Geschw., Boate, „Karl Friedrich Wilhelm“, Scherer v. d. B., Kapitän, „Gefion“, Schmidt (Ludwig), „Wörth“, Fischer 1. Abth., 1. Kapitän, Kufner, „Belienburg“, mit 1./10. 94 von Lebe nach Wilhelmshaven verlegt, Eble II. B.-D., 1. Kapitän, Schmidt (Hilf) II. E.-A., 1. Kapitän, Gemsky 2. Abth., 1. Kapitän, Zahn II. B.-D., Krause, „Brandenburg“ ev. „Eben“, „Gefion“-Sekt.; das Kommando als Geschw.-Sekt. tritt nur dann in Kraft, wenn für S. M. S. „Brandenburg“ ein Kapitän der Offizierskommandant wird, Wulff II. A.-A., Koeple II. S.-D., Grub, „Arcona“, „Bald“, „Kalle“, „Range“, „Mars“, „Schad III. A.-A.“, mit 1./10. 94 v. Wilhelmsh. nach Lebe verlegt, Albrecht IV. A.-A., Unt.-Kapitän v. Blitte, „Prinzess Wilhelm“, Strube Kommandant der Stat.-Kasse, Hagemeyer, „Londor“, „Jachse“, „Marie“, „Weißer“, „Alexandrine“, „Gehrdt“, „Wolf“, „Bertha“, „Jill“, „Schönwald“, Stat.-Kasse, „Hilf“, „Ferg“, „Carola“, „Koreaz“, „Hüne“, „Stamm“, „Probel“, „Rind“, „Gefion“, gepr. Kapitän v. d. B., Groth IV. Corp.-D., Fischer 1. Abth., II. M.-D., Seyfert, „Kriehol“, Wegener, „Seewald“, Schreier II. B.-D., Kapitän v. d. B., Kunz VI. Corp.-D., Köstler II. Corp.-D., „Funt“, „Marie“, „Frochner“, „Koreaz“, „Kaden II. B.-D.“, „Kreischmar 20.9“, „Stein“, „Fenwig“, „Mars“, „Meißner“, „Wacht“, „Später 1. Abth.“, „Krause“, „Bekelburg“, v. Hartwig 2. Abth., „Wedel“, 20.9, „Brummer“, „Später II. E.-A.“, „Bordauer“, „Belienburg“, am 5. Oktob.

— Kiel, 11. Sept. Der Aviso „Blitz“ ist heute Nachmittag in See gedampft, um sich dem Geschwader in Swinemünde anzuschließen.

— Paris, 11. Septbr. Vier Kriegsschiffe sind zur Verstärkung der Flottendivision des Indischen Ozeans nach den Gewässern von Madagaskar bestimmt.

K a t a l o g

§ Wilhelmshaven, 12. Sept. Dem Ober-Steuermann Wilhelm Heitmann der II. Matr.-Div. ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinendienst mit der gesetzlichen Pension, unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erteilt.

Wilhelmshaven, 12. Sept. Anfang nächsten Monats wird der für die westafrikanische Station bestimmte Ablösungsdampfer von hier nach Kamerun abgehen. Die für den Transport in Aussicht genommenen Sendungen sind bis zum 27. Sept. an die Inventarien-Magazin-Verwaltung abzugeben.

Wilhelmshaven, 12. Sept. Gottlieb ist nicht mehr! Der alte Jung und Alt bekannte Gottlieb Radede wird nicht mehr unter uns wandeln; seit gestern Abend ist er in ein besseres Jenseits abberufen. Gottlieb Radede war ein Original. Seit vielen Jahren im Jagdgebiet ansässig, kannte er nicht nur jeden Baum und Strauch, sondern jedes Kind hier und in der Umgegend. Sein frischer Humor und sein schier unergründliches Erzählertalent, das freilich ein gut Theil seines Erfolges dem Jägerlatein verdankte, machten den „Alten“ oder „Gottlieb“ wie er kurzweg genannt wurde zu einer populären Figur in unseren Straßen, der auch hohe Offiziere treuherzig die Hand reichten. Radede hatte früher bessere Tage gesehen. Er war von Haus aus Kellner, später Steward, auch Oberkellner gewesen und hätte es besser haben können, wenn er gewollt hätte. Aber er war zu stolz, das Gnadenbrot zu essen, das ihm gutfuturierte Verwandte anboten und so fristete denn der Alte, der bis in seine letzten Tage noch rüstig und munter war, ein kümmerliches Dasein. Nun ist auch er, dem man seine 75 Jahre nicht ansah, zur ewigen Ruhe eingegangen. Möge ihm die Erde leicht sein!

Wilhelmshaven, 12. Sept. Eine sehr gut besuchte Versammlung hielt gestern Abend der Hausbesitzer-Verein in der „Wilhelmshalle“ ab. Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Vorsitzende, Herr Ingenieur Wittber zunächst der beiden verstorbenen Mitglieder, der Herren Wesenick und Wilts. Das Andenken derselben wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. — Hierauf verlas der Schriftführer, Herr Lehrer Ulrichs, einen Bericht über die Verhandlungen des Central-Verbandes der Hausbesitzer-Vereine. Im Anschluß hieran brachte der Vorsitzende den Eintritt in den Verband in Anregung. Herr B. Dräger bestätigte den Vorschlag, hält es aber für empfehlenswerth, daß zunächst der hiesige Verein sich fester zusammenschwere, um die Interessen der Stadt wahrzunehmen. Die Verhältnisse unserer Stadt bedürfen einer eingehenden Darlegung behufs Besserung. Schädigend für uns wirkten die Verlegung der Panzerflotte und der Panzerartillerieboote, sowie die häufige Abwesenheit der Schiffe von hier. Das führe dazu, daß die Mehrzahl der Marine-Offiziere ständig ihren Wohnsitz in Kiel nehmen. Infolge dessen ständen hier die Wohnungen leer; er, Dräger, habe z. B. jetzt, nachdem heute Herr Kreisphysikus Dr. Flatten auch seine Verlegung nach Düsseldorf erhalten, nicht weniger als 5 Wohnungen leer stehen. Man müsse bei der Besteuerung auf unsere besonderen Verhältnisse Rücksicht nehmen und dürfe hierbei nicht, wie in älteren Städten, den 10jährigen Durchschnitt in Ansatz bringen. Hier seien die Verhältnisse seit 10 Jahren viel schlechter geworden und würden es noch mehr werden. Der Landrath schein die hiesigen Zustände nicht genügend zu kennen, wir bräuchten einen „Seerath“. Wenn man uns alle Schiffe nähme, so solle man ge-

Wie es stets geschieht, wenn ein Kartenhaus von Flügeln und falschem Schein, von Tugend und Ehrbarkeit zusammengefügt ist, so folgten auch im Urbanschen Falle jetzt Enthüllungen über Enthüllungen.

Es stellte sich heraus, daß er zu jenen dunklen Ehrenthümern gehört hatte, welche bei Tage am Pult im Comptoir die Maske von Arbeit und Solidität vornehmen, um unter dem Schleier der Nacht das ausschweifendste Leben zu führen.

Als seine verbrecherische Vergangenheit und sein tragisches Ende bekannt geworden, er durch Zeitungsberichte zum Tagesgespräch und Gegenstand des Abscheus wurde, erfuhr man, daß er in den verrufensten Lokalen des benachbarten L. seit Jahren große Summen verprakt hatte, welche er nur durch verbrecherische Mittel erlangt haben konnte. Die Nähe der bedeutenden Handels- und Großstadt L. und der leichte und schnelle Verkehr nach und von dort hatte es ihm möglich gemacht, viele Mächte dort zuzubringen und doch in früher Morgenstunde wieder am Pult im Allensteinischen Fabrikkomptoir als scheinbar fleißiger Arbeiter anwesend zu sein.

Als der erste Schnee fiel, hatte der „Goldene Engel“ seinen Besitzer gewechselt. Werner waltete in dem stattlichen Gasthof als umsichtiger Herr, Leonore, die ihre Stellung als Lehrerin in der Residenz aufgegeben, an seiner Seite als liebreizende und geschickte Hausfrau.

Den Garten draußen vor dem Burghore hatte Werner nicht gekauft; es hätten sich an denselben für ihn und seine junge Frau zuviel traurige Erinnerungen geknüpft.

Gottlieb Allenstein erwarb den Garten von seinem Bruder und baute auf der Terrasse, von welcher Werner einst das Gesicht des unheimlichen Doppelgängers erblickt hatte, eine Villa für Eduard, der mit des Vaters Segen die schöne Bianca geheiratet hatte.

Leonores Zukunft blieb, vom goldenen Sonnenschein einer glücklichen Ehe verklärt, so heiter und ungetrübt, wie es einer Frau zukommt, die mit ihrem Gatten einen „Goldenen Engel“ besitzt.

trost auch die Werftarbeiter nebst Kindern nehmen, für welche letztere 35 Mk. pro Kopf Schulgeld gezahlt werden müßte. Und wer zahlt das? Die Werftarbeiter sicher nicht oder doch nur zum allergeringsten Theil, sondern die Bürgererschaft. Ein fernerer Uebelstand sei der wenig planmäßig erfolgte Ausbau der Stadt. Hieraus beschloß der Verein, den Anschluß an den Central-Verband der Hausbesitzer-Vereine nachzuführen. — Dann wurde längere Zeit über die event. Einführung der elektrischen Beleuchtung debattirt. Nachdem der Vorsitzende die Hauptvorteile dieser Beleuchtung hervorgehoben, bemerkte er, daß die Kosten derselben sich nicht niedriger als Gas, dagegen etwas theurer als Petroleum-Beleuchtung stellen würden. Da der Vertrag mit der Gasanstalt noch bis 1910 laufe, müßte von der elektrischen Straßenbeleuchtung vorläufig abgesehen werden. Für unsere Verhältnisse würde sich demnach die Errichtung einer Blockstation im westlichen Stadttheil (Elsah) eignen. Der Preis würde sich auf etwa 3 1/2 Pf. pro Stunde und (16 Normalkerzen starke) Flamme (Glühlampen) stellen. Voraussetzung hierbei sei bei einem Betriebe von weniger als 20 Flammen eine Garantie für mindestens 500 Brennstunden im Jahre für jede Flamme. Die Kosten der Anlage würden sich im Wesentlichen nach der Anzahl der Theilnehmer richten. Zu 1/2 würde jedenfalls die ausführende Firma sich betheiligen. Für den Fall des Zustandekommens ist die Firma Siemens u. Halske in Berlin, deren Vertreter, Herr Ingenieur Nissen, der Versammlung beizuhöhen, erbötig, die Anlage auszuführen. (Die gen. Firma steht, wie wir hören, mit der hiesigen Werft in geschäftlicher Beziehung.) Herr Nissen, der auch die elektrische Anlage in Brake eingerichtet hat, fügt noch hinzu, daß die 500 Minimal-Brennstunden im Jahr nicht unbedingt erforderlich seien, daß vielmehr demjenigen, der sich hieran nicht binden wolle, es freistehende, sich die Leitung auf seine eigenen Kosten von der Hauptleitung legen zu lassen; er brauche dann nur das, was thatsächlich verbraucht worden sei, zu bezahlen. Die Kosten für diese Leitung würden nur gering sein (30 Meter werden etwa 50 Mark kosten). Auch könne man durch Errichtung eines jährlichen Kaufquantums von 23 Mark pro Flamme sich von der Verpflichtung des jährlichen Minimalverbrauches — der übrigens in Brake überfliegen ist — befreien. Herr Buß hat ausgerechnet, daß bei 5 Flammen sich in einem Haushalt die Kosten für das elektrische Licht tägl. auf 19 Pfg. stellen würden. Schließlich wurde beschlossen, einen Fragebogen, welcher die Anzahl der Flammen vorläufig ermitteln soll, in Umlauf zu setzen. Auf Grund des Ergebnisses dieses Fragebogens wird Herr Ingenieur Nissen einen genauen Kostenschlag ausarbeiten, worauf dann weitere Schritte erfolgen sollen. — Ueber die Anschaffung eines Motorwagens für die Linie Eckwarderhörne-Nordenham referirte der Vorsitzende. Er bemerkte hierzu, daß der städtische Dampfer „Eckwarder“ sich unter seiner jetzigen Leitung erfreulicherweise von Jahr zu Jahr hebe. Der Verkehr von Butjadingen käme nicht bloß der Koonstraße, sondern auch dem Stadttheil Neuhappens zu Gute. Der Verkehr würde noch lebhafter sein, wenn eine regelmäßige Verbindung zwischen Eckwarderhörne und Nordenham mit direktem Anschluß an die beiden Dampffähren geschaffen würde. Die Strecke zwischen diesen beiden Orten betrage 22 Klmt. Um diese in möglichst kurzer Zeit bequem zurücklegen zu können, plane man die Anschaffung eines mit Benzin getriebenen Benzischen Motorwagens nach Muster der in der Versammlung circulirenden Zeichnung. Der Wagen, für 6 Personen (einschließlich Kutscher) eingerichtet, solle 5000 Mark kosten. Es fehle demselben aber eine geeignete Vorrichtung zur Anbringung des Gepäcks. Motorwagen mit solchen Vorrichtungen liefere die Fabrik nicht. Inwiefern werde sich doch Abhilfe schaffen lassen. Zur Führung des Wagens solle eine geeignete Person für 1200 Mk p. a. engagirt werden. Beachtlich sei, den Wagen 2 mal täglich zwischen Eckwarderhörne u. Nordenham u. u. verkehren zu lassen, und zwar sollte der Preis für die Tour zwei Mark betragen. Wenn nun auf jeder Tour nur zwei Personen theilnehmen, würde die Rentabilität gesichert sein. Seitens der Stadt Wilhelmshaven und des Amtes Butjadingen ständen Subventionen von zusammen 500—600 Mk. p. a. in Aussicht. Hervorgehoben wurde, daß nach Fertigstellung der Strecke Curhaven-Geestemünde die Verbindung von hier nach Curhaven-Hamburg eine wesentliche Abkürzung erfahren würde. Die Versammlung beschloß, sich noch weiter über diesen Wagen zu informieren und dann einen solchen anzuschaffen. — Sehr eingehend wurde dann das Projekt der Bahnlinie Wilhelmshaven, Sande, Neustadt-Gödens, Friedeburg, Grosehn, Neermoor, Aurich bezw. Leer besprochen. Der Vorsitzende theilt zunächst ein Schreiben mit, worin der Bürgermeister der Stadt Leer diesem Bahnprojekt seine wärmste Unterstützung und Sympathie zusagt. Der stellv. Landrath des Kreises Leer, Dr. v. Graf v. Wedel-Gödens hat zur Bewilligung eines Kapitals, sowie zur unentgeltlichen Hergabe von Grund und Boden für die projektirte Eisenbahn sich bereit erklärt. Ingleichen will der Landrath des Kreises Aurich dem Projekt seine Sympathie angeeignen lassen. Herr Lehrer Ulrichs betont, daß die projektirte Linie eine direkte Verbindung von hier nach Aurich und Leer und eine bei Weitem abgekürzte nach Emden darstellen würde. Die von der Linie berührten Gemeinden, die volkreichsten Ostfrieslands, haben ebenfalls eine Unterstützung des Unternehmens in Aussicht gestellt. Gegner des Projekts sind nur in Wittmund zu finden, weil die Wittmunder zunächst eine direkte Bahn nach Aurich wünschen. Eine solche hat aber bei Weitem nicht die wirtschaftliche Bedeutung, wie die durch das Hochmoor führende Strecke Wilhelmshaven-Sande-Aurich. Auch würde Wittmund durch eine Abzweigung von Friedeburg aus ja nur einen kurzen Umweg gegenüber der direkten Linie Wittmund-Aurich haben. Herr Bürgermeister Dräger glaubt, daß die behufs Förderung des Unternehmens in Aussicht genommene Brochüre nicht viel nützen werde. Einen Finanzmann müsse man suchen, der nach persönlicher Kenntnisaufnahme der einschlägigen Verhältnisse das Kapital hergebe zum Bau der Bahn. Diesen Plan bekämpft Herr Thaden energisch. Was der Vorstand gethan, sei richtig. Nicht wir müßten die Bahn bauen, sondern die Regierung, die wir durch die Brochüre für die Bahn erwärmen wollten, die zum Anschluß der Hochmoore dienen würde. Die Bahn müsse normalspurig gehalten sein und würde unter Benutzung der Chausseen nicht zu theuer werden. Wenn die Stadt Wilhelmshaven die Omnibuslinie unterstütze, könne sie auch für eine so wichtige Bahnverbindung ein Opfer von 30—40000 Mk. bringen. Beschlossen wurde den Vorstand zu ermächtigen: 1) den hiesigen Magistrat zu ersuchen, für die Bahn einzutreten, 2) den Landrath des Kreises Aurich zu ersuchen, sich der Sache anzunehmen und 3) den Landrath des Kreises Wittmund zu ersuchen, sich für diese Bahnlinie zu interessieren. — Hierauf — es war bereits 11 1/2 Uhr geworden — nahm Herr B.-V. Thaden das Wort zu einem Vortrag über die hiesigen Steuerverhältnisse insbesondere über deren Bestimmung nach dem 1. April 1895. Von diesem Tage ab kommen die staatliche Grund- und Gebäudesteuer in Fortfall. Dafür übernimmt die Kommune die Erhebung dieser Steuern. Herr Thaden weist nach, daß die Steuerzahler unserer Stadt hiervon Vortheil haben würden. Wegen vorgerückter Zeit bricht er seine sehr interessanten Ausführungen ab und verspricht deren Fort-

setzung in nächster Versammlung. Zum Schluß beklagte er die ungemein hohe Schulumlage hierseits, worauf Herr Ulrichs erwiderte, daß in keinem anderen Orte der Umgegend die Schulumlagen so niedrig seien, als in Wilhelmshaven. Herr Thaden führt Klage darüber, daß der Hausbesitzer die Schulumlage doppelt bezahlen müsse, einmal von seinem Einkommen und dann von dem Grundstück. Gegen Mitternacht fand die Versammlung ihr Ende.

Wilhelmshaven, 12. Sept. Mit Bezug auf die in Nr. 212 enthaltene Mittheilung über das Prämissenziehen erfahren wir noch, daß den 4. Gewinn Herr Silers, den 5. Herr Rosengarth, den 6. Herr Santowsky erhalten hat.

Wilhelmshaven, 13. Septbr. Die noch in den Händen des Publikums befindlichen gestempelten Briefumschläge und Streifbänder, die seit dem 10. Dez. 1890 von den Verkehrsanstalten nicht mehr verkauft worden sind, haben seit dem 1. Juli 1894 ihre Gültigkeit verloren und dürfen zur Frankirung von Postsendungen nicht mehr benutzt werden. Dem Publikum ist indeß gestattet, die noch nicht verwendeten derartigen Werthzeichen bis spätestens Ende Dezember 1894 nach dem Nennwerth des Stempels gegen Freimarken umzutauschen. Postsendungen, die etwa jetzt noch in Briefumschlägen oder Streifbändern der gedachten Art ohne anderweitige Frankirung zur Auslieferung gelangen, werden den Absendern unter Hinweis auf die Ungültigkeit der verwendeten Werthzeichen zurückgegeben oder, wenn dies nicht ohne Weiteres thunlich ist, als unfrankirt behandelt. Vom 1. Januar 1895 ab sind die Verkehrsanstalten auch zum Umtausch der neueren Briefumschläge und Streifbänder nicht mehr befugt.

Heppens, 12. Sept. Herr Nebenlehrer Stindt hier selbst wird am 24. Sept. zu einer vierwöchentlichen Uebung beim Oldenburger Infanterie-Regiment No. 91 eintreten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 9. Sept. Nach Beschluß der Vertreter der Abtheilungen des Oldenburger Schützenbundes soll das nächste jährige Bundesfest in unserer Stadt gefeiert werden, der hiesige Verein trifft schon jetzt Vorbereitungen, es wird voraussichtlich bis zu dieser Zeit ein zweiter großer Saal unten im Schützenhof gebaut, ferner sollen die Schießstände dem Feste angemessen vergrößert und die Parkanlagen noch bedeutend verschönert werden.

Oldenburg, 10. Sept. Der Glasarbeiterstreik ist als beendet anzusehen. Die gestrige Versammlung bei Riße in Osterburg empfahl den Streikenden, bei der Direktion um Wiedereinstellung anzufragen. Der Grund der Beendigung des Ausstandes liegt, wie in der Versammlung ausgeführt wurde, namentlich darin, daß vorige Woche acht Mann die Arbeit aufnahmen, und außerdem in der schlechten Witterung, die keine ordentlichen Wohnungen haben. Wie man in der Versammlung vernahm, wollen verschiedene ältere Arbeiter nicht wieder um Arbeit anfragen, da ein Angebot von auswärts für 30—40 Mann vorliegen soll.

Lüneburg, 10. Sept. Bei den Brigaden-Manövern zwischen Winsen und Lüneburg gelang es einer Dragonerpatrouille auf Glandendste, die Stellung des Feindes auszukundschaften, aber der Feind hat gleichfalls keine Augen offen gehabt und schneidet den relognoszirenden Reitern den Rücken ab, indem er einen schmalen Fußsteig, den jene passirt, mit einem Unteroffiziersposten besetzt. Nun erhebt sich für den Offizier, der die abgezeichnete Patrouille führt, die Frage, wie er seine Meldung nach rückwärts bringen soll; aber da weiß einer seiner Dragoner Rath. Er reitet in ein Bauerngehöft hinein, läßt Pferd und Sattel zurück und kommt, als alter Bauerlein kostümir alsbald glücklich über den Steg durch den Unteroffiziersposten hindurch, die an ihn gerichteten Fragen, ob er keine Dragoner in Helm mit grauen Ueberzügen gesehen habe, mit kopfschüttelndem „Nein“ beantwortend. Es dauert nicht lange, da trifft er seine Schwadron, und der Rittmeister redet das Bauerlein an, ob er keine Dragoner mit blanken Helmen gesehen habe. Der Bauer bekennt sich und meint dann langsam, ja, die habe er wohl gesehen, dann richtete er sich stramm auf, reißt die Bauernmütze hermit und rapportirt: „Und dann habe ich dem Herrn Rittmeister noch eine Meldung zu machen.“ Da erkennt der Rittmeister seinen Dragoner.

Lüneburg, 10. Sept. Mit dem 1. April n. J. werden von den im Regierungsbezirk Lüneburg bestehenden 19 königl. Steuerkassen diejenigen zu Fallersleben (Kreis Gifhorn), Gr.-Burgwedel (Kreis Hargdorf), Bevenien (Kreis Uelzen), Bergen (Landkreis Celle), Neuhaus (Kreis Bleckede) und Harburg II aufgehoben und königl. Steuerkassen in Gifhorn, Burgdorf, Uelzen, Celle, Bleckede und Harburg gebildet. Demnach wird der Regierungsbezirk vom gedachten Zeitpunkt an nur noch 13 königl. Steuerkassen haben.

Vermischtes.

—* Soltau (Ostpreußen), 9. Sept. In Ruttowitz sind an Grünpflanzung zwölf Personen erkrankt. Sie haben sich die Krankheit auf einem Hochzeitschmause zugezogen, wo man kupferne Gefäße wohl nicht vorfichtig genug benutzte. Ein Mann ist bereits gestorben und bei drei anderen Personen ist der Zustand hoffnungslos.

—* Firsberg (Schles.), 9. Septbr. Der Ramm des Riesengebirges zeigt sich seit gestern mit Schnee bedeckt.

Eingelaufene Handelschiffe
am 11. Sept.

Im alten Hafen:	
Schiff Hoffnung, Schiffer Felz von Geestemünde mit fr. Fischen.	
„Schwalbe, „Peters“	
Im neuen Hafen:	
Schiff Metz Maria, Schiffer Oltmann von Drochtersen mit Steinen.	
„Bretola, „Funghaus“	„Wischhafen“
„Abisline, „Könige“	„
„Anna Sophia, „Rath“	„
„Pelene, „Schöder“	„
„Hoffnung, „Edemann“	„
„Gloria, „Feldobel“	„
„Gente, „Almbden“	„Drochtersen“
„Sophia, „Subr“	„Geestemünde“
Im Ems-Jadelaal:	
Schiff Aurora, Schiffer Oltmann von Wischhafen mit Steinen.	

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 5 Reducirt).		Windschwindigkeit (0 = still, 12 = Orkan).	Witterung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).		
		Baromet.	Thermometer.		Witterung.	Form.	
Sept. 11.	2,30 h Mtr.	768.4	13.2	WSWS	4	5	cu
Sept. 11.	8,30 h Ab.	767.6	11.5	WSWS	2	1	cu
Sept. 12.	8,30 h Mtr.	766.7	14.2	WS	6	2	str. cu

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 13. Septbr.: Vorm. 11,56, — Nachm. —

Fahrplan
des städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Edwarde-
hörne.
Gültig für die Zeit vom 16. Septbr.
bis 14. Oktober 1894.

Von Wilhelmshaven 7.20, 10.50 Vorm.,
2.00, 5.50 Nachm.
Von Edwardehörne 8.00, 11.30 Vorm.,
2.40, 6.30 Nachm.

Wilhelmshaven, den 11. Sept. 1894.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.
Ende Juli oder Anfang August d. J. ist von einer Weide zu Mahn bei Ostern eine etwa 3 1/2 m lange, etwa 25 cm breite und 5 cm dicke tannene Diele (Planke) abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden.
Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.
Zever, 7. September 1894.
Der Amtsanwalt.
J. B.: Menzler.

Aufenthaltsermittlung
Ich ersuche um Nachricht über den Aufenthalt des Dienstknechts **Heinrich Schelling**, welcher als Zeuge zu vernehmen ist.
Schelling hat, soweit bekannt, zuletzt in Waddewarden gebient.
Zever, 10. September 1894.
Der Amtsanwalt.
J. B.: Menzler.

Bekanntmachung.
Am 26. oder 27. August d. J. ist zu Brantstätte, Gemeinde Schortens, eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und neuem Bügelstift nebst Hornspindel und langer messingener Kette abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden.
Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.
Zever, 10. September 1894.
Der Amtsanwalt.
J. B.: Menzler.

Forderungen
an die Deckoffiziermesse
S. M. S. „Friedrich der Grosse“ sind bis zum 25. d. Mts. einzureichen. Spätere Forderungen können keine Berücksichtigung finden.
Der Messenvorstand.

Forderungen
an die Kantine S. M. S. „Friedrich der Grosse“ sind bis zum 27. d. Mts. einzureichen. Später eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
Kantinen-Verwaltung

Forderungen
an die Seeladettenmesse
S. M. S. „König Wilhelm“ sind bis 20. d. Mts. an den Unterzeichneten einzureichen.
Hecht,
Kapitänlieutenant an Bord S. M. S. „König Wilhelm“.

Die Bergantung von
Brauerei = Gegenständen
am Freitag, den 14. d. Mts., bei Wittwe Wringmann's Wirthshaus zu Belfort findet nicht statt.
Neuende, 11. September 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

Eine möbl. Stube zu vermieten
an einen oder zwei Herren.
Marktstr. 15.

Zu vermieten
eine herrschaftliche **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer und allem Zubehör an der Götter- und Viktoriastr.-Ecke, vis à vis dem Spielplatz. Evtl. kann auch Stallung für 2 Pferde beigegeben werden.
A. Borrmann.

Zu vermieten
sodort eine herrschaftliche **Wohnung** zu 850 Mark incl. Wasser und Abfuhr, Götterstraße Nr. 9.
Adolf Zimmermann.

Zu vermieten
umständehalber auf sofort oder später eine schöne 5räum. **erste Stagenwohnung** in der Peterstraße. Preis 650 Mk. Näh. Peterstr. 2, p. 1.

Zu vermieten.
eine herrschaftl. **I. Stagenwohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speise-, Burschen- u. Mädchenkammer und allem Zubehör.
A. Borrmann.

Zu vermieten
1 Obertwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 6. Näheres bei Herrn **Herrn Meyer**, Bismarckstraße 6.

Zu vermieten
zum 1. November eine 3räum. **Oberwohnung** mit Wasserleitung für 180 Mark.
C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermieten
auf sofort oder später zwei **Treibhäuser**. Näheres bei Herrn **W. Schlüter**, Noonstr. 93.

Zu vermieten
auf sofort oder später zwei freundliche, fein möblierte **Zimmer**, event. auch an zwei Herren.
D. Silers, Ballstr. 3.

Zu vermieten
Margarethen- und Friederikenstraßen-Ecke mehrere 5räumige **Wohnungen** mit Wasserleitung und allem Zubehör zum 1. November.
S. Z. Kuper,
Margarethenstraße 10.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** für 1 oder 2 Mann.
Altendichsweg 19.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine geräumige **Oberwohnung** an ruhige Bewohner. Preis p. a. 135 Mk.
Bernh. Gerdes, Kopperhörn.

Zu vermieten
per sofort od. 1. Okt. eine möblierte **Wohnung**, bestehend aus zwei oder auch drei Zimmern nebst Burschengefäß.
Noonstr. 99.

Zu vermieten
auf sogleich oder später vier schöne **Familienwohnungen**.
Schmidt, Börnsenstr. 24.

Zu vermieten
zum 1. Oktbr. oder später eine schöne 4räum. **Stagenwohnung** mit Zub.
Neue Wilhelmshabenerstr. 6.

Zu vermieten
auf sofort oder später mehrere **Parterre- und Stagenwohnungen** an der Müller- und Margarethenstr.-Ecke. Näheres
Müllerstraße 3.

Zu vermieten
eine 5räum. große, beq. **Wohnung** mit Garten.
Peterstraße 78.

Theater.
Suche für meine Mitglieder mehrere möblierte **Wohnungen**. Adressen mit Preisangabe bitte „Berliner Hof“ abzugeben.
Heinr. Scherbarth.

Habe 2 recht gute
Arbeitspferde,
5 und 7 Jahre alt, zu verkaufen.
G. Warnken,
Krausenlamp.

Anzuleihen gesucht:
8-9000 Mk. auf ein neues Gebäude, von einem prompten Zinszahler.
Näheres bei
W. A. Holters.

Etwaige Forderungen
an mich bitte ich bis zum 16. Septbr. einzureichen.
Dittrich, Kaiserstr. 66.

Zu verkaufen
drei **Grasen Bohnen** in Hocken.
Bernh. Gerdes,
Kopperhörn.

Zu verkaufen
Heu (2 bis 3 Fuder) in Hocken stehend.
F. Stoffers, Rüstertiel.

Zu verkaufen
2 Gewehre (Modell 70/71 und Modell 71/84) nebst 100 scharfen Patr. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltener **Wäschschrank**, am liebsten Nussbaum. Offerten unt. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen**.
Casinostr. 2, im Nebenhause, 2. St.

Junge Mädchen,
die das **Schneiden** gründlich zu erlernen wünschen, können gleich oder 1. Okt. eintreten.
Franziska Boras,
geb. Frielingsdorf,
Wallstraße 5, II.

Gesucht auf sofort ein Fahrknecht
mit guten Zeugnissen.
A. Ehole, Zever.

Gesucht
ein tüchtiges **Dienstmädchen** zum 15. September oder 1. Oktober.
Frau Ober-Ingenieur **Bartisch**,
Noonstraße 74.

Gesucht
eine **Haushälterin** von 40 bis 50 Jahren.
Altendichsweg 19.

Gesucht
fl. **Wohnung**, unmöbliertes Zimmer und Küche, für alleinstehende alte Dame, in der Nähe der Noonstraße. Offerten unter A. 12 an die Exp. d. Bl.

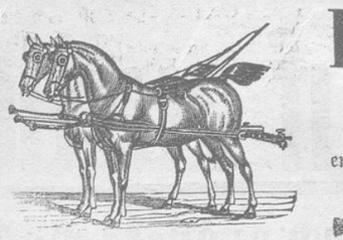
Suche
auf sofort einen tüchtigen **Sattlergehilfen** auf dauernde Arbeit.
F. Weidhauer, Sattlerstr.,
Bochhorn.

Verloren
vorige Woche auf dem Wilhelmshafener Vor der Post ein **Rinder-Rorallen-Halskettchen** mit Stäbchenverschluss. Die ehrliche **Finderin** wird gebeten, dasselbe Börnsenstr. 37, I., abzugeben.
Lehrer **Erhorn.**

20-30
Erdarbeiter
beim Bau der **Haubikenbatterie** gesucht.
Dirks & Franke.

Franz Christoph's
Fuchsboden-Glanz-Lack
sodort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und graufarbig. Allein ächt in Wilhelmshaven bei
Emil Schmidt,
Noonstraße 84.

200 Ctr. gutes **Landheu** ohne Regen geerntet und in einem Hausen bei Hause lagernd, gebe billigt im Ganzen oder geth. ab.
B. W. Frerichs, Zever.



F. Lange
Neuvestraße 13,
empfiehlt seine **Laubauer, Breasts** und **Möbelwagen**
bei billigster Preisstellung.

FELS VOM MEER
Moderne und vornehme Halbmonatschrift in glänzender, farbenreicher Ausstattung und hochbeachtenswerthem literarischem Inhalt. Romanen erster Autoren u. Unübertroffen sind die farbigen Kunstbeilagen und bunten Textbilder, von feststehendem Preis die in farbigen Aquarellfacsimiledruck ausgeführten Titelbilder: Eine Hochzeitstafel um die Welt.

„Anadino“,
concurrentlose 6 Pf.-Cigarre, feinsten Brand, Geschmack und Aroma. Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei
E. Lammers, Peterstr. 85.

Toussaint - Langenscheid,
Englische Sprachlehre 3. Selbstunterricht, complet u. fast neu, bill. zu verk.
Bismarckstr. 27, I. Et. rechts.

Betten,
welche fortwährend im Gebrauch sind, bedürfen von Zeit zu Zeit einer gründlichen Reinigung, wenn dieselben nicht mit der Zeit vollständig abgenutzt werden sollen. Wir empfehlen zu diesem Zweck unsere

**Bettfedern-
Reinigungs-
Maschine**,
verbunden mit
**Dörr-Kessel,
Staubmühle,
Schwefel-Apparat.**

Preis 30 Pfg. pro Pfund incl. Abholen und Wiederbringen der Betten.
Die Reinigung geschieht in einem Tage.

Wulf & Francksen.

Seemöven u. Seeschwalben,
saub. Exmpl. u. dauerhaft präparirt, preiswerth zu verkaufen; **Ausstopfen von Thieren** sauber u. billig.
Fr. Ritter, Bismarckstr. 27 (a. Park).

Kinderwagen
sind am billigsten zu haben bei
Ed. Buss.

100 Ctr. guten hies. **Käse** gebe sehr billig ab.
B. W. Frerichs, Zever.

Den geschätzten Einwohnern des Stadttheils Elsfleth wie der Gemeinde Bant die ergebene Mittheilung, daß ich meinen
Gemüse- und Fischhandel
nach **Marktstraße 26a** verlegt habe. Um geeigneten Zuspruch bittet
Jakob Mengel.

Am 20 Pfg. in Marken versende ich eine Kostprobe meiner der Naturbutter in Güte, Geschmack u. Aroma vollständig ebenbürtigen **Süßrahm-Margarine**. Meine Süßrahm-Margarine ist viel haltbarer wie Naturbutter und von derselben absolut nicht zu unterscheiden. Pfd. 75 Pfg. Post- u. Bahnversandt. **Emballage frei.**
Wilhelm Bartels, Bremen.

Entlaufen
ein **Guhn** (rebbuhnfarbiger Italiener). Berl. Götterstr. 2.

Empfehle mich zum
Plätten
in und außer dem Hause.
Neue Wilhelmshabenerstr. 28.



Thurmelin
mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabrizirt von **A. Thurmayer**, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Ruffen, Wanzen, Watten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.; zugehörige Thurmelin-Prispen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pfg. und 50 Pfg. Zu haben in Wilhelmshaven bei **Hugo Schmidt**, Drogerie, Noonstr. 84, in Bant bei **H. Reil**, Drogerie zum rothen Kreuz.

Gegen Rheumatismus
rheumatische Gesichtsschmerzen u. s. w. empfehle ich meine **Original-Gesundheits-Betten**. Ein vollständ. Bett kostet 23 Mk. 50 Pfg. „Ohne Concurrenz“.
Hannover, Nitolaistraße 18A.

Kautabak,
reine, feinste
Kentucky - Gespinnste,
empfehlen
Tabak-Fabriken
J. Goldfarb,
Preuss. Stargard.
Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse **A. X. 24** Berlin W. 57.

Allen Denen,
welche am **Wagen** leiden, bin ich gerne bereit, **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich am Wagen gelitten und wie ich davon befreit bin.
Meyer, Lehrer a. D. in **Binden** bei Hannover.

Schöne fr. s. reine **Natur-Grasbutter** 8 Pfd. Netto 7 Mk. 20 Pfg. versd. portofr. per Nachn.
Aug. Weberstedt, Hohenstein, Ostpr.

Miets-Verträge
hält stets am Lager die
Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Verkauf zurückgesetzter Waaren.

Es sind noch größere Posten vorrätzig von abgepaßten Gardinen, Gardinen-Nesten, angeschmutzten Damenhemden, farbige Parchend-Beinkleider u. s. w. Ein Posten Reste in Leinen für Betttücher, Halbleinen, Schürzenzeugen, Hauskleiderstoffen, Handtücher und Wischtücher u. s. w.

Am Sonnabend, den 15. ds. Mts. Schluß des Ausverkaufs.

Wulf & Francksen.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, 13. Septbr., Abends 8 1/4 Uhr:

Oeffentlich. Vortrag.

Thema:

Das Todtenreich und der Zustand der Entschlafenen in demselben.

Auf. 16, 19-31.

Zutritt frei.

O. Hofmann.

Tivoli.

Erstes Vergnügungs-Stablissement mit elektrischer Beleuchtung.

Freitag, den 14. ds. Mts., Abends 8 Uhr:

Eröffnungsfest

meines neuerbauten Saales,

bestehend in

Concert, Theater u. Ball.

Die Musik (24 Mann) wird ausgeführt von Mitgliedern des Musik-Corps der Kaiserl. 2. Matr.-Division.

Entree 50 Pfg Tanzschleife 1 M.

Hierzu lade ich Bürger, Vereine, sowie Freunde und Gönner freundlichst ein.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

C. Sadewasser.

Rüstringer Hof.

Donnerstag, den 13. Sept. cr., Nachm. von 5-9 Uhr:

Kinder-Kränzchen

im Saale des Herrn Th. Frier. Nachdem:

Ball für Erwachsene.

Es ladet ganz ergebenst ein

H. Turrey, Tanzlehrer.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigt bei

Bernh. Dirks,

Ältestes hies. Kinderwagengeschäft.

Natürliches doppeltkohlensaures Mineralwasser,

Hönninger Sauerbrunnen zu Dönnungen a. Rhein.

Allein-Depot: M. Athen, Wilhelmshaven, Königstraße 56.

Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, den 13. Sept. d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn C. Oldewurtel:

Versammlung der Bürger-Abtheilung und der Sicherheitsmannschaft der freitw. Feuerwehr behufs Gründung einer Bürgerfeuerwehr.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Wahl einer Statuten-Berathungs-Commission.
3. Verschiedenes.

Der Einberufer.

Radfahrclub



„Fare well“

BANT.

Sonnabend, den 22. Sept. 1894:

Großes Saalfest

in der „Tonhalle“ (J. Raschke), bestehend in

Quadrille- und Kunst-Fahren mit nachfolgendem Ball.

Saaloöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Karten à 50 Pf. sind zu haben bei J. Raschke, Wendland, Bant, Rost, Altheppens, Wolf's Restaurant und bei sämtlichen Mitgliedern.

Ball 1 Mk.

Es ladet ergebenst ein

Das Comité.



Verein für Geflügelzucht und Bogelschuss, Wilhelmshaven.

Monatsversammlung

am Donnerstag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr, in Burg Hohenzollern.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Rechnungslegung über den Kassenabschluss der Ausstellung.
- 3) Auszahlung der Beträge an die Garantiefondzeichner.
- 4) Auswahl und Ankauf besserer Werke für die Vereins-Bibliothek.
- 5) Neuwahl des Vereins-Schriftführers.
- 6) Bewilligung der Reisekosten für einen Delegierten zur Junggeflügel-Ausstellung bzw. Generalversammlung nach Hannover.
- 7) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schiess-Verein.

Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Zwischenahner Schützenvereins versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, den 16. Septbr., Vorm. 9 1/2 Uhr, auf dem Bahnhofe. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 16. September, Morgens 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M. Das Commando.

Schach-Club.

Heute Donnerstag: Spiel-Abend. Gäste stets willkommen.



Vaterländischer Frauen-Verein Zweigverein Wilhelmshaven.

Die Generalversammlung findet Donnerstag, den 13. d. M., 5 Uhr Nachmittags, in den Räumen des Stationsgebäudes, eine Treppe hoch, statt. Unsere Mitglieder und Freunde sind zu derselben bestens eingeladen.

Der Vorstand.

Sing-Verein für gemischten Chor.

Beginn der Gesangsübungsstunden Donnerstag, den 13. Septbr., Abends präc. 8 Uhr, im Hotel „Prinz Heinrich“. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreichen Besuch bittet dringend Der Vorstand. Scherler.

Wilhelmshavener Kegelclub

Das Regeln für diesen Winter findet in bisheriger Weise statt und zwar jeden Dienstag Abend 8 1/2 Uhr in D. Eilers Restaurant (früher Rathmann). Der 1. Regel-Abend findet statt am Dienstag, den 18. Sept. Die Mitglieder werden ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Präses.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an H. Brauns und Frau. Wilhelmshaven, den 12. Sept. 1894.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

Kapt.-Lieut. Victor Schönfelder u. Frau, Catharine geb. Boyes. Lankenau b. Bremen, 10. Sept. 1894.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergebenst an

Lieutenant z. S. Paul Behncke und Frau, Emma geb. Martienssen. Hamburg, den 10. Septbr. 1894.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigt in Abwesenheit ihres Mannes an

Frau S. Sange, geb. Steinbrügge. Wilhelmshaven, den 11. Sept. 1894.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut an Ober-Lorpeder Borchert und Frau, Käthe geb. Dietz.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr starb plötzlich und unerwartet der in allen Kreisen der Stadt und Umgebung wohlbekannte, seiner Originalität wegen allgemein beliebte Herr Gottlieb Radecke im 76. Lebensjahre.

Mit ihm scheidet ein biederer, braver Mensch aus dem Leben, der trotz aller trüben Schicksale, die ihn betroffen, nie den Muth verlor.

Wäge ihm die Erde die Ruhe geben, die er hier nicht finden konnte.

Seine Freunde.

Todes-Anzeige.

(Verpätet.)

Sonntag Nachmittag 5 1/4 Uhr starb nach längerem schweren Krankenlager mein lieber Mann, der Eisenbahn-Stat.-Einnehmer Heinr. Hasselhorst im Alter von 38 Jahren, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringt auch Namens ihres Sohnes

Anna Hasselhorst geb. Meyer.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. d. Mts., 8 1/2 Uhr früh, ab Bahnhof Oldenburg statt.

Dankagung.

Allen denen, die unserm lieben Sohn und Bruder das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und dem Herrn Vikar Meistermann für die viele Mühe und die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem katholischen Gesellen- und Lehrlingsverein unsern tiefgefühltesten Dank.

W. Hartung u. Frau nebst Kindern.